



Kleintierpraxis Dr. Mechthild Glup

Frettchen und Zoogeschäfte

Eher ein leidiges Thema. Wir sprechen uns gegen den Verkauf in Zoogeschäften aus. Aber auch gegen den Verkauf auf Tiermärkten oder Ähnlichem! Warum? Die meisten Frettchen die wir abgegeben bekommen, sind ehemals in einem Zoogeschäft gekauft worden. Der häufigste Grund der Abgabe: Verkauf der Frettchen mit Falschaussagen wie z.B. Kaninchenkäfig reicht, kaum Arbeit, Schmusetiere, Einzelhaltung, 100 % stubenrein, Nager, Welpen besser als Alttier, Katzenfutter reicht, müssen nicht kastriert werden, nicht geimpft werden ect.

Wenn man dem allem Glauben schenkt, handelt es sich bei Frettchen nicht um lebende Tiere sondern um Stofftiere. Die Fretts werden als geeignete Tiere für Kleinkinder angepriesen, was fatale Folgen haben kann. Dann wird nicht auf die arttypischen Eigenschaften der Frettchen eingegangen, denn das würde so manchen Kaufinteressierten abschrecken, wie z.B.: Zwicken im Spiel, nicht 100%ige Stubenreinheit, alles erkunden, entdecken, ausgraben, ins Mäulchen nehmen, wegschleppen, überall hineinquetschen....

Das Anfänger dann überfordert sind, wenn das Frettchen nicht den angepriesenen "Stofftiercharakter" erfüllt, dürfte klar sein. Und wo landen dann diese Tiere? Bei uns oder in anderen Organisationen. Oder aber man kann noch Hilfestellung geben und die Fretts dürfen beim Besitzer bleiben.

Was genauso schlimm ist: Manche haben schon ein Frettchen und möchten ein zweites. Also ab ins Zoogeschäft, kaufen. Zuhause merken sie dann, dass die Tiere nicht zusammenpassen. Umtausch normal nicht möglich. Also wieder ein Abgabefrett. Es wäre nett wenn wir die ganzen Beratungsstunden, Telefonkosten, Fahrtkosten, Futter & Tierarztkosten den jeweiligen Zoogeschäften in Rechnung stellen könnten. Denn das, was sie versäumten bei der Beratung, dürfen dann so Menschen wie wir wieder ausbügeln. Das kostet Geld, Nerven und jede Menge Idealismus. Oder auch so manchem Frett das Leben (Dauerranz, Vergiftungen...), denn so manches kranke Frett wurde aus Unwissenheit nicht oder zu spät zum Tierarzt gebracht und musste es deshalb mit dem Leben bezahlen.

Es ist leider auch eine Tatsache, dass Fretts in Zoogeschäften fast nie artgerecht untergebracht sind. Dazu gehört: Kein Freilauf, kaum Beschäftigungsgegenstände, keine Schlafbox oder diese ist so angebracht das die Fretts "wachgeklopft" werden können, Schaufensterpräsentation trotz sommerlicher Temperaturen, Zugluft, schlechte Fütterung, keine oder mangelnde Versteckmöglichkeit, Überbesatz, falsche Käfige oder Behältnisse, ungeheurer und permanenter Stress durch die laute Geräuschkulisse, Haltung auf falschem Einstreu, Verkauf als Einzeltier, zu junge Tiere (sicher um so jünger um so ruhiger, das ist praktisch um den Stofftiercharakter und das Kindchenschema zu verkaufen und dann nuckelt das Frett noch am Finger "ach, wie goldig". Gott sei Dank wird ja hier nicht klar, dass dieses Frett zu früh von der Mutter getrennt wurde und normal noch gesäugt werden müsste). Die meisten Zoogeschäfte haben noch nicht mal das nötige Zubehör. Was fast schon am kaufmännischem Verständnis zweifeln lässt. Denn am Zubehör würden die Inhaber eines Zoogeschäfts besser verdienen als vom Verkauf von Frettchen.

Also, bevor Frettcheninteressenten so etwas unterstützen, sollten sie lieber mal im Tierheim oder bei solchen Organisationen wie der unseren nachfragen. Denn mit jedem Kauf, egal ob: Zoogeschäft, Tiermarkt, Losbude oder ähnlichem unterstützt er das Elend, das eh schon groß genug ist!!! Er macht sich mitschuldig! Hier sollte man sein Mitleid unterdrücken, auch wenn es noch so hart ist! Diese Menschen rechnen (\$) damit und das kann man wörtlich nehmen. Einzige Ausnahme: das angebotene Frettchen ist in einem gesundheitlich bedenklichen Zustand und muss sofort tierärztlich versorgt werden, dann natürlich handeln. Aber auch diese Verkäufer anzeigen beim Veterinäramt! Wie das geht wird demnächst noch beschrieben oder wendet Euch an uns!

Und wer lieber Sonderfarben oder ähnlich unbedingt haben muss, wendet sich besser an seriöse Züchter (wenn es denn sein muss). Adressen können bei uns erfragt werden.